es bleibt für das augenblickliche Verhalten eines Theils ihrer Presse nur noch eine Erklärung übrig. Die blinde Wuth, welche diese zur politischen Ohnmacht verurtheilte Clique gegen den Fürsten Bismarck als den geistesmächtigen Wortführer des jungen deutschen Geschlechts erfüllt, scheint sich aus taktischen Gründen für einen Augenblick die sehr durchsichtige Maske des monarchischen Gefühls, um den Kanzler gegen den Kanzler auszuspielen. Es ist das eine Politik der Verzweiflung, die unehrliche Taktik einer Partei, welche den Glauben an ihre Zukunft verloren hat. Es gereicht uns zur besonderen Genugthuung, feststellen zu können, daß auch bei dieser Gelegenheit gerade die Berliner Presse der Partei sich in so jammervoller Weise blaßgestellt und ihr Vorrecht behauptet hat, schlecht unterrichtet zu sein und mit der Stimmung des deutschen Volkes keinerlei Fühlung zu unterhalten. Die angesehenen deutschfreisinnigen Blätter in den übrigen Haupt- und Provinzstädten beobachten auch in dieser Frage eine besonnenere und würdigere Haltung und haben gezeigt, daß sie sich besser auf den Pulsschlag der Nation verstehen.

Ein kernige Wort vernimmt man wieder einmal aus Süddeutschland. Der „Staatsanzeiger für Württemberg" bezeichnet es als eine unerfreuliche Erscheinung, wie die Oppositionspresse Nachrichten über die Kanzler-Krisis in gehässiger und giftiger Weise fructificire. Seltsam sei es, daß dort monarchische Ideen nur auftreten, wenn man bekannte Hetzereien treiben wolle. Von diesem Standpuncte aus, der von Berliner Blättern eingenommen werde, könnte man alle hervorragenden Leute nicht schnell genug entfernen.

Boulanger und die Ersatzwahlen.

Der Entwicklungsgang, welchen Frankreich seit dem Rücktritt des Ministeriums Goblet genommen hat, läßt klar erkennen, daß eine starke Partei hinter Boulanger steht, welche ein Plebiscit für ihn ins Werk setzen will. Die Ersatzwahlen in Paris im vorigen Jahre machten den Anfang mit einer Bewegung, welche bestimmt ist, den General Boulanger als den Auserwählten des französischen Volkes zu bezeichnen, der seine Wiedergeburt ins Werk setzen soll, und die Wahlen vom 26. Februar in neun französischen Wahlbezirken, vom 25. März in Laon und Marseille, vom 8. April in Laon, Périgueux und Carcassonne haben weitere beachtenswerthe Zeugnisse dafür beigebracht, daß die Bewegung im Wachsen begriffen ist. In Laon hatte es Boulanger auf 45 000 Stimmen gebracht, und die Stichwahl würde zu seinen Gunsten entschieden haben, wenn er nicht abgelehnt hätte. Am 8. April ist Boulanger in Périgueux mit 59 500 Stimmen bei 100 000 Wählenden gewählt worden, und seine Wahl in Lille, wo er öffentlich als Candidat aufgetreten ist, erscheint schon jetzt gesichert, weil die dort zahlreich vorhandenen Bonapartisten ihm ihre Stimmen zu geben entschlossen sind. Das Charakteristische an der Plebiscitbewegung ist überhaupt, daß Bonapartisten und Intransigenten zusammenwirken, um Boulanger zum Herrn der Lage zu machen. An Spaltungen fehlt es auch bei diesem Anlaß nicht, denn wir sehen gleichzeitig, daß Conservative und Opportunisten sich zur Bekämpfung des Ministeriums Floquet vereinigen und daß die Anhänger der socialen Republik in Marseille Felix Pyat im Gegensatz zu Boulanger gewählt haben; trotzdem bleibt die erwähnte Vereinigung der Bonapartisten und Intransigenten die Haupttriebfeder der Plebiscitbewegung. Ursprünglich standen auch die Radicalen auf Boulanger's Seite, in neuester Zeit ist jedoch darin ein Umschwung eingetreten, und die Sitzung der Abgeordnetenkammer vom 20. März, in welcher die einfache Tagesordnung als Billigung der Maßregel der Enthebung Boulanger's von seinem Commando in Clermont-Ferrand mit großer Mehrheit angenommen wurde, bildet den Wendepunct in der Stellung, welche die radicale Partei Boulanger gegenüber bis dahin eingenommen hatte. Daß aber doch nicht volles Einverständniß innerhalb der radicalen Partei in dieser Beziehung herrscht, ergiebt die Thatsache, daß der von der Mehrzahl der Wähler in Carcassonne bezeichnete Candidat der Radicalen Ferroul ausdrücklich die Verpflichtung übernommen hat, in der Kammer für die Wiedereinstellung Boulanger's in die Armeeliste thätig zu sein.

Das Ministerium Floquet kommt dadurch in die eigenthümliche Lage, daß seine antiboulangistische Politik von den eigenen Parteigenossen bekämpft wird, denn das Rundschreiben des Kriegsministers Freycinet an die Corpsgenerale ist mit seiner Stellungnahme gegen die Einführung der Politik in die Armee und für die Wiederherstellung der erschütterten Disciplin augenscheinlich gegen Boulanger gerichtet. Der ehemalige Schützling Freycinet's und Floquet's ist seinen beiden Schützern jetzt über den Kopf gewachsen und jetzt mit Unterstützung der von beiden am heftigsten bekämpften bonapartistischen Partei ein Schauspiel in Scene, welches, unter dem Vorwande, den Triumph der republikanischen Staatsform über ihre Widersacher herbeizuführen, den geschworenen Feinden derselben in die Hände arbeitet.

Man braucht nur den Blick auf die Kammersitzung vom 30. März zurückzuwenden, in welcher der Antrag Laguerre dem Ministerium Tirard den Todesstoß versetzte, um zu erkennen, daß der Bund, welchem Boulanger das Emporsteigen seines Gestirnes verdankt, nicht seiner Person gilt, sondern durch die Absicht aller Gegner der jetzigen Staatsform herbeigeführt ist, sie durch eine andere zu ersetzen. Baudry d'Asson und der Herzog von Larochefoucauld wollen das Königthum wiederherstellen, Cassagnac, Jolivois und Cuneo d'Ornano stimmten dem Antrage auf Verfassungsrevision zu, weil sie mit Hilfe desselben die Wiedereinsetzung des Kaiserreiches betreiben wollen; Douville Maillefeu endlich erklärte, daß sich das Land bei der Wahl Felix Pyat's über seine Absichten ausgesprochen habe und daß ihm die Commune immer noch lieber sei, als jede Monarchie. So fanden sich die Vertreter der entgegengesetzten Meinungen in dem Wunsche zusammen, mit Hilfe der Verfassungsrevision das Bestehende zu vernichten.

Die Wahlen des 8. April sind der untrügliche Beweis dafür, daß es vergebliche Mühe ist, wenn das Ministerium Floquet bestrebt ist, den Einfluß Boulanger's lahm zu legen. Das Cabinet eignete sich den Gedanken der Verfassungsrevision grundsätzlich an, aber vertagte seine Ausführung auf unbestimmte Zeit, um sich die Anhänger dieses Gedankens nicht zu entfremden, gleichzeitig aber nahm es die den Anhängern der Monarchie durchaus unannehmbare Trennung von Kirche und Staat und Verweltlichung der kirchlichen Gerichtsbarkeit in sein Programm auf und verfeindete sich dadurch mit einem Theil der Kammer, auf dessen Unterstützung es nach Lage der Parteiverhältnisse nicht verzichten konnte. Boulanger ist der Vorkämpfer der Auflösung der Kammer und gerade diese wollte das Ministerium Floquet vermeiden, sonst hätte es seine Thätigkeit mit der Verkündung des Auflösungsbeschlusses beginnen müssen. Für jetzt trägt sich die Kammer noch nicht mit Selbstmordgedanken, sonst würde sie dem Antrage Duguê de la Fauconnerie zugestimmt haben, aber mit dem Ministerium Floquet wird sie bald ein Ende machen, dafür spricht schon die kurze Frist, welche sie ihm für die erste Einrichtung gesetzt hat.

Die Nachrichten über das Ergebniß der Ersatzwahlen vom 8. April haben das Land offenbar weit mehr interessirt als die Antrittserklärung des neuen Ministeriums, denn diese eröffnet keine Aussicht für die Zukunft; es sind die altbekannten Phrasen, mit denen sich nichts anfangen läßt, während das Programm Boulanger's gemeinverständlich ist und greifbare Ergebnisse verspricht. Auflösung der Kammer und Verfassungsrevision — das sind Dinge, für welche sich die große Masse der Wähler begeistern kann, da ist doch Aussicht vorhanden, daß man aus dem Sumpf des ewigen Einerlei herauskommt, und daß es einmal wieder drunter und drüber geht. Daß Floquet die Säcularfeier der Republik von 1789 nicht als Ministerpräsident begehen wird, wie es sein Programm als seinen Wunsch erkennen läßt, darüber ist er wohl jetzt selbst nicht mehr im Zweifel, nachdem er gesehen hat, wie eintrauchlos sein erstes Auftreten geblieben ist. Die Kammer hat nicht Brisson zum Präsidenten gewählt, wie Floquet und mit ihm die radicale Partei hoffte, sondern Méline, den Candidaten der vereinigten Rechten und Opportunisten. Mit der Einigkeit aller Republikaner ist es vorüber und Clemenceau, der sonst der geschworene Gegner des Zusammengehens von Republikanern und Monarchisten ist, wird es sich unter den obwaltenden Umständen gern gefallen lassen, daß er mit Hilfe dieses Bundes in nächster Zeit wieder ein Ministerium zu Falle bringen kann, obwohl er die Frucht dieses Sturzes kaum genießen wird, es sei denn, um eine nochmalige Pause bis zur Auflösung der Kammer auszufüllen.

Diese Maßregel ist in der That nicht mehr zu vermeiden und es bedurfte der Wahl Boulangers im Norddepartement kaum, um sie als unerläßlich erscheinen zu lassen. Schon als Carnot den Präsidentenstuhl der Republik bestieg, war es klar, daß eine gedeihliche Führung der Geschäfte mit der gegenwärtigen Kammer nicht möglich sei, aber der neue Präsident schreckte trotzdem vor der Maßregel als einer zu radicalen zurück. Die Aufregungen der Wahlbewegung bleiben dem Lande darum doch nicht erspart, ob sie ein Jahr früher oder später beginnt, aber die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes ist so in die Augen springend, daß die Auflösung und Neuwahl der Kammer nicht mehr länger verzögert werden kann. Daß Boulanger diesen Proceß beschleunigt, kann ihm nicht zum Vorwurf gemacht werden, und im Uebrigen schiebt er ja nicht, sondern wird geschoben.

Vermischtes.

— Paris, 8. April. Der Carricaturen-Zeichner Laporte stürzte sich vorgestern von der Sully-Brücke in die Seine. Der Leichnam des fünfzigjährigen Selbstmörders wurde gestern beim Trocadero ans Land gebracht. Die Noth soll Laporte, welcher der Urheber eines polizeilich beschlagnahmten Pamphlets auf das Begräbniß des Kaisers Wilhelm war, zu diesem äußersten Schritt getrieben haben.

— Fürstliche Verbrecher. In Odessa sind, wie man der „Daily News" meldet, jüngst 260 russische Verbrecher eingetroffen, um mit dem Dampfer „Rikhai Nowgorod" nach der Insel Sachalin befördert zu werden. Unter diesen Verbrechern befindet sich ein Fürst Nikolai Witschwanow, wegen Ermordung seiner Schwester zu Zuchthaus verurtheilt; ein Fürst Dmitri Assatiani wegen Mordes zu sechs Jahren Zuchthaus verdammt; ein Fürst Mischerdsi, ebenfalls 6 Jahre wegen Straßenraubes; zwei adlige Brüder Gagoritschwick desselben Verbrechens wegen zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt; der dänische Kolokencapitän Kircakow, acht Jahre wegen Brandstiftung und Raub. Die Hauptfigur ist jedoch der persische Prinz Gamjun Mirza, 20 Jahre wegen Ermordung seines älteren Bruders, dessen Vermögen (5 Mill. Rubel) der Mörder zu erhalten hoffte. Außer diesen befinden sich in der Gesellschaft noch 23 Mörder, von denen einer einen doppelten und ein Anderer einen dreifachen Mord verübt hat. In einigen Fällen sind außer der Zuchthausstrafe noch eine gewisse Anzahl Knutenhiebe decretirt. Der Sohn eines orthodoxen Priesters, welcher den Rector seines Seminars ermordet hat, wird mit 20 Jahren bestraft, während ein Anderer, welcher seinen Stiefsohn ermordet hat, mit 3½ Jahren davon kommt.

— New-York, 5. April. Der Millionair Jacob Sharp, welcher wegen Bestechung eines Stadtraths bei dem Broadway-Eisenbahnproject angeklagt und verurtheilt worden war, ist gestorben. Er wurde am vorigen Juli zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Appellationsgerichtshof hob jedoch das Erkenntniß erster Instanz wegen Formfehler auf und ordnete einen neuen Proceß an, welcher am letzten Montag begonnen, wegen Krankheit Sharp's aber auf einen Monat ausgesetzt wurde. Sharp war ein bejahrter Mann und schon seit Jahren kränklich.

Der Gesammtauflage der gegenwärtigen Nummer ist eine **Extrabeilage**, betreffend die hiesige Firma **H. Backhaus**, Grimmasche Straße 28, beigefügt.

Der Stadtauflage gegenwärtiger Nummer ist eine **Extrabeilage**, betreffend das Speditions-Geschäft der Firma **Albert Meyer** hier, Brühl 69 („Zum Tiger"), beigefügt.

Der Gesammtauflage der vorliegenden Nummer ist eine, die Einladung zum **Abonnement** auf die illustrirte Halbmonatsschrift „**Deutsche Post**" bezügliche Extrabeilage angefügt.

Loose zur **5. Classe** k. S. Landeslotterie (Ziehung vom 4. bis 26. Mai d. J.) hat noch abzugeben, so weit Vorrath reicht

die concess. Collection von

M. Aumann, Neumarkt 12.

Oelgemäldchen auf Holz

mit patriotischen Gestalten, Genrebildern u. Landschaften auf Schweiz u. Tyrol zu Engros- u. Detailpreisen. **Th. Anders,** Grimm. Str. 23.

Patentbureau Inh. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Blitzableiter, wie ein solcher sein muß, empfiehlt **Emil Fallgatter,** Leipzig, Albertstrasse No. 15.

Blitzableiter siehe Tageskalender unter Oscar Schöppe.

Vernickelungs-Anstalt Paul Focke & Co. Annahme: Dorothenplatz Nr. 1.

Haus-Abputz fertigt **L. Faulwetter,** Reudnitzer Straße 14. Erstes Leipziger Hausabputzgeschäft mit Patentgerüst.

Firmen und Placate mit Patentbuchstaben in guter Ausführung schnell und billig. **M. Apian-Bennewitz,** Markt, Barthel's Hof, Hof quertor.

Firmen schreiben, Stubenmalen, Bau-, Möbel-, Metall- und Blechlackiren empfiehlt **Wilhelm Bringezu,** Hainstr. 11.

Accordions, Neuheiten, in reichster Auswahl empf. **Victor Seidel,** Klingenthal, **Hotel de Russie. 3. Et.**

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 20jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu übersenden. Adr. Institut für Taube, 15 Camden pk. rd. London. N.W.

Heinr. Schäfer in **Leipzig,**

En gros — Petersstraße 33 — En détail.

Cigarren-Import- und Versand-Haus,

empfiehlt sein Lager **hochfeiner Importen** seiner **Hamburger u. Bremer Imitationen** u. **bester vereinsländischer Cigarrenfabrikate** bei solider und billigster Bedienung. **Versand nach auswärts** gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.

Das empfehlenswertheste Mittel gegen Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Katarrh, entzündliche Zustände der Brust- und Athmungsorgane etc. sind die echten

Dr. H. Hager'schen Katarrhpillen.

nur allein echt, wenn Etiquett u. des Facsimile und Schutzmarke tragen. Zu haben in den meisten Apotheken. In Leipzig in der Engel-Apotheke, Neuen Börsen-Apotheke und in der Albert-Apotheke.

Flacons mit Metall-Schraub-Deckel u. Gebrauchsanweisung à ℳ 1.

General-Depôt **Breslau, Königl. Universitäts-Apotheke.**

Brühl 5. Sanitäts-Bazar 5 Brühl.

Neu! Elegant! Originell!

Leichte und schwere

Margaretha-Geschütze

à Stück 3 und 4 ℳ

empfiehlt **Herm. Freygang,** Reichsstraße 19.

Kirchliche Nachrichten.

Der Abendgottesdienst in der Universitätskirche St. Pauli beginnt vom nächsten Sonntag an wieder um ½8 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
8. Postamt 7 (Neustadt. Steinw.).
9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatze werden zumeinmal, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Kreditanstalt] parterre ins Haus, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reisezeiten, Billetpreise, Reisegelichterungen, Nahrungsvermittlungen ꝛc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifierungen ꝛc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links über der Wache befindlich. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Stadtbibliothek 3—5 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.

Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Conversationszimmer, Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unrath, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Finck, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandverkauf und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom **9. Juli bis 15. Juli 1887** verfetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt außerdem der dem Standes-Amt obliegende Geschäftszweig die Verzeichnung der Todesfällen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Nachmittags 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9 — 12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II.)

Tabrim für Arbeiterinnen, Brunstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Aufblick.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17, Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der diesjährigen Osterferien (15. März bis 15. April) bleiben die **Poliklinken** des Prof. Dr. med. **Hagen.** Gerandstäbchen 5. I., wie bisher täglich zu den gewöhnl. Zeiten geöffnet.

Kinder-Poliklinik (begründet 1865) Gerandstäbchen 1. I., Ecke der Universitätsstr., Montags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)

Frauen-Poliklinik, ebendas., Montags 4 Uhr.

Institut f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Leipzigstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße 8. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane Marktstraße 9—10 Uhr früh Töpferstraße 4.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Fremde und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und

" " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausvorsteher.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr zum unentgeltlichen Besuch für Jedermann geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr für 10 ℳ auf Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterlemester.

Leipziger Kunstverein Montag geöffnet von 12—4 Uhr Nachm., Entree 1 ℳ, die übrigen Tage 50 ₰, geöffnet von 10—4 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum. Die Ausstellung bleibt vorläufig geschlossen. In Museumsangelegenheiten ist der Cassier der Sammlung Wochentags zwischen 10 und 1 Uhr zu sprechen.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Cassellen des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Franz Schurbert'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" Gerber Wohnungs- und Bilderausstellungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Reitzplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Plauendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.

1. Bez.-Feuerwache Markth. (Viaduct Bäcke).
2. " " Holzstraße 2.
3. " " Zeitzer Thorhs.

Haupt-Telegraphen-Station, Hofhaus-Durchgang).

Polizei-Hauptwache (Reichsstraße).

Magazingasse Nr. 1.

Schützenstraße 15 (A. Bürgerschule).

Stadt Rom.

Neues Theater.

Altes Theater.

1. Polizei-Wache Reichsstraße Nr. 1.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.
3. " " Johannesplatz 11.
4. " " Nürnberger Str. 50.
5. " " Hainstraße Nr. 4.
6. " " Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Leipzigerstraße 29.
8. " " Eutritzscher Str. 2.
9. " " Jahnstr. Str. 28.
10. " " Plagwitzer Str. 33.

In den Kr.-Amtshäusern (Polizeiwache):

- der Gerichtsanstalt I (Nikolaistr. 9).
- " " Gerichtsanstalt II (Südvorstadt).
- dem Neuen Johannishospital.
- d. Westst. 29 (Kuttner's Fabr.).
- der Fregestraße Nr. 6c.
- der Tierarzneischule.
- dem Taucher Thorhause.
- dem Dresdner Thorhause.
- " " Reichsstraße, des Gerichts.
- " " Wachenhause des Hochwürdigen Landgerichts.

Auf dem Rathhausthurme.

" " Thomasthurm.

In den neuen Militärbaracken.

Flügelpumpen, Hof-Pumpen, Jauchen-Pumpen, California-Pumpen, Pulsometer, Wasser-Elevatoren, Gartenspritzen bei **Hecht & Koeppe,** An der neuen Börse.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme". (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Röhlgr. Institut) **Schumann & Koeppe,** Reudnitzer Strasse.

Hermann Scheibe, Kurprinzstrasse 1, **Brief-Convert-Fabrik,** Papier-Handlung en gros & en détail.

Alleinverkauf der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker,** Chemnitz, bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc., sowie alle Sorten Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc. bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig,** Bahnhofstr. 19. Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Fränkel & Co., Lindenau-Leipzig, empfehlen Dampfkessel und Kesselschmiedearbeiten jeder Art, Rauchfreie Patentfeuerungen.

Gummiwaaren-Bazar 10 Petersstrasse 10.

Neue Anlagen von **Blitzableitern** wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung sowie **Prüfungen** bestehender Anlagen empfiehlt **Oscar Schöppe, Leipzig,** Bayerische Str. 3.

K. A. Seifert, Wurzen. Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht. (Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt 2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Münzen, Gold und Silber **Grimmaischer Steinweg 10, I.**

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Sattlereien und Stickefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen, Messerputzmaschinen** etc. etc. **Robert Kiehle,** Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **Arnold Reinshagen,** Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren, als: Platten, Schläuche, Schaur, chirurgische Artikel, Läufer, Wringmaschinen, Gummi-Wasserschläuche empfiehlt **A. Enders,** Markt, Bühnengewölbe 2.

Versand-Geschäft Mey & Edlich, 18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz

Neues Theater.

Mittwoch, den 11. April 1888.
87. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang 7 Uhr.

Die drei Pintos.

Komische Oper in 3 Aufzügen von C. M. von Weber.
Unter Zugrundelegung des gleichnamigen Textbuches von Th. Hell, der hinterlassenen Entwürfe und ausgewählter Manuscripte des Componisten ausgeführt;
der dramatische Theil von Carl von Weber, der musikalische von Gustav Mahler.

Personen:

Don Pantaleone Roiz de Pachero, } Edelleute zu Madrid } Herr Knüpfer.
Don Gomez Freirod, } Madrid } Herr Hübert.
Donna Clarissa, Don Pantaleone's Tochter . . Fr. Baumann.
Laura, Clarissen's Zofe . . . . . Frl. Artmer.
Don Gaston Baroiso, ehemals Student zu Salamanca . . . . . Herr Hebmerdt.
Don Pinto de Fonseca, ein junger Landedelmann aus Castilla . . . . . Herr Gerngg.
Der Wirth der Dorfschänke zu Penaranda . . Herr Brost.
Inez, dessen Tochter . . . . . Frl. Rochsler.
Ambrosio, Don Gaston's Diener . . . . . Herr Schelper.
Ein Student . . . . . Herr Marien.
Der Haushofmeister Don Pantaleone's . . . Herr Ott.
Studenten von Salamanca. Dienerschaft im Hause Don Pantaleone's. Knechte und Mägde in der Dorfschänke zu Penaranda.

Ort der Handlung: 1. Aufzug: In der Dorfschänke zu Penaranda, halbwegs zwischen Salamanca und Madrid. 2. und 3. Aufzug: Im Hause Don Pantaleone's zu Madrid.

Die neue Decoration des 1. Aufzuges ist von Herrn Hoftheatermaler Kautsky in Wien angefertigt.

Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 50 ₰ zu haben.

Krank: Herr Strathmann, Herr Quincke. — Beurlaubt: Herr Doe.

Opernpreise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, 12. April. 88. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb). **Mignon.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 11. April 1888.
Anfang 7 Uhr.
Bosco.
Schwank in einem Aufzuge von C. W. Müller

Hierauf:
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Acten von Carl Laufs.

Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, 12 April. **Die sieben Schwaben.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.